

Schulreform in Hamburg gescheitert

Beitrag von „Hamilkar“ vom 29. Juli 2010 16:05

Hallo Ilse2,

ich möchte hier nicht eine andere Diskussion lostreten bzw. wieder aufwärmen, aber zu deiner Frage:

Meinen Informationen und Beobachtungen zufolge gibt es zwei Antworten darauf:

1. Das Gymnasium ist nun mal ein Erfolgsmodell mit i.d.R. einer angenehmen schulischen Stimmung und -meiner Meinung nach jedenfalls- oft auch besseren Leistungen im Schnitt. NATÜRLICH, ich weiß, es gibt auch herausragende Gesamtschüler, das ist mir klar. Bitte keine Tomaten... 😊 Aber so scheint es mir jedenfalls insgesamt.

2. Der zweite Grund ist, dass die Gesamtschule nie das hat halten können, was sie seit ihrer Gründung versprach. Das ist tatsächlich kurios, denn die meisten pädagogischen und fachdidaktischen Forschungen kommen zu dem Entschluss, dass die Gesamtschule eine besser angelegte Schule ist, also bessere Bedingungen für das Lernen bietet als das Gymnasium (bzw. würden zu dem Schluss kommen, falls das die Fragestellung der Untersuchung gewesen wäre; kann jetzt aber keine Nachweise anführen). Aber naja, der Unterschied zwischen Theorie und Praxis eben...

Einer meiner [Pädagogik](#)-Profs an der Uni hatte mal gesagt, dass die Gesamtschule deshalb nicht so gut ist, wie sie potentiell sein könnte, weil es eine in einer gewissen Weise ziemlich anspruchsvolle Schulform ist, d.h. die Schüler und auch die Eltern müssen da "auch wirklich mitspielen", das Konzept auch tatkräftig unterstützen... und das tun wohl die meisten nicht im genügenden Maße. Auch Gesamtschulkinder sind eben nur "normale" Kinder (und keine, die das erforderliche Gesamtschulverhalten mit der Muttermilch aufgesogen haben), und deren Eltern eben "normale" Eltern.

Was ich einmal ganz bizarr fand: Eine [Pädagogik](#)-Dozentin an meiner Uni damals hatte gemeint, dass mittlerweile zahlreiche Lehrer an der örtlichen IGS seien, die gar nicht mehr "richtigen" Gesamtschulunterricht machten... Das fand ich so ziemlich daneben, den Lehrern, die dort ihr Bestes geben in dieser Vorzeige-IGS, auch noch vorzuwerfen, sie machen das nicht richtig, sozusagen nicht nach orthodoxer IGS-Manier... Ich stehe den IGS eher distanziert gegenüber, aber sowas würde ich nicht bringen...

Darf ich noch einen ganz persönlichen Eindruck hier loswerden? Ich wundere mich immer, dass die Gesamtschule wegen des Schwerpunktes "soziales Lernen" mehr oder weniger das Image hat, dass die Schüler "sozialer" seien. Aber ich finde meine Schüler überhaupt nicht unsozial, ganz im Gegenteil. Und wenn doch mal jemand einen arroganten Spruch machen sollte von wegen "schlechte Realschüler" (sind bei uns nebenan), dann wird das sofort angemessen thematisiert oder getadelt (je nach Situation), in meinem Unterricht jedenfalls.

Hamilkar